



# Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung, Buchdruckerei  
Marburg a. Draa, Edmund Schmiedgasse 4.  
Fernsprecher Nr. 24. m m Bezugspreise:  
Abholen monatlich R. 4.—, viertel. R. 12.—  
Posten \* 4.50, \* 14.—  
Durch Post \* 4.60, \* 15.—  
Einzelnnummer 20 Heller.  
Anzeigenannahme: In Marburg Dr.: Bei  
der Verwaltung, R. Kaiser und A. Mayer.  
In Graz: Bei J. Heinrich, Sackgasse. — In  
Klagenfurt: Bei Sova's Nachf. Lehner. —  
In Wien: Bei allen Anzeigenannahmestellen.  
Vertriebsstellen: In Graz, Klagenfurt, Eitz-  
berg, Villach, Waidersdorf, Brunnau,  
Graz, Mauts, W. Zeiler, Mann, Reich,  
Bauernbrunn, Mauts, Graz, Spielfeld, Ehren-  
hausen, Straß, Unter-Brandburg, Klagenfurt,  
Wolkersdorf, Wöllan, Kitzbühel, Latten-  
berg, Deutsch-Brandburg, St. Michael,  
Stainz, Schönfeld, Wöllan,  
Mahrenberg, Trief,  
Gonobitz.

Nr. 35

Marburg, Freitag den 14. Feber 1919

59. Jahrg.

## Spartacus.

Marburg, 13. Feber.

Deutschland gleicht einem Schwerverwundeten, der nach glücklich überstandener Krisis zum erstenmal wieder seine Kräfte schwellen fühlt. Gewiß sind starke Zeichen des Heilungsprozesses vorhanden, aber schädlicher Optimismus wäre es, zu vergessen, daß in uns noch ein Fieber schleicht, daß uns, jeden Tag ausbrechend, in den offen Schwächezustand zurückzuwerfen droht. Die Spartacusbewegung, die uns den furchterlichen Anblick des deutschen Bruderkampfes bot, ist im großen sicherlich überstanden. Besinnung ist wieder eingetreten in den überhitzten Köpfen. Aber im Osten und mitten in Deutschland sind Männer daran tätig, den Spartacusplan lebendig zu erhalten. Den Zündstoff, der meterhoch im Volke aufgestapelt, von neuem zum Brennen zu bringen. Einmal schon wurde an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß dieser Zündstoff im Grunde eigentlich wenig mit der unabhängigen Sozialdemokratie zu tun hat, daß es aber sehr begreiflich, wenn die gärende Masse den radikalsten Schreiern am liebsten folgt. Vier Jahre hindurch hat man das Feldheer in den Himmel gehoben und ihm als Dank des Vaterlandes goldene Berge versprochen für seine täglichen unmenschlichen Entbehrungen, für seine übermenschlichen Erfolge, die es in aller Welt erstirren; und jetzt?

Es ist wohl nicht in Abrede zu stellen, daß es keine leichte Aufgabe ist, die zurückgekehrten Millionen in unser Wirtschaftsleben wieder einzufügen, aber was man bisher in dieser Übergangszeit daran geleistet, ist empörend wenig. Wenn man darum trotzdem Vertrauen hat, daß die dadurch hervorgerufene Stimmung nicht zu nochmaligem Explodieren kommt, so kann man seine Hoffnung nur auf zweierlei aufbauen. 1. Auf die Geduld, die ruhige Denkhaltung und das hohe Volkbewußtsein des deutschen Soldaten. 2. Darauf, daß die durch freie Wahl eingesehene deutsche Nationalversammlung die richtige Konstitution zu haben scheint, so bald als möglich den Kriegsgewinnern gewaltig an den Leib zu rücken, die ein öffentliches Vergernis, wie es noch zu keinen Zeiten bestand, darstellen. Die dritte Hoffnung, die auf die Lebensmittelforderungen der Entente ginge für sich allein wohl zu spät Erfüllung, worin aber jeder einzelne, der die Mißgefahre, die ein neuerliches Entkommen dieser Bewegung für Deutschland darstellt, richtig erkennt, heute zu ihrer Bekämpfung mitwirken kann, ist, daß er moralisch den Hut abnimmt vor jedem Kämpfer, der drauhen sich auch mit für ihn geschlagen; daß er moralisch den Hut abnimmt vor all den Tausenden von Frauen, die der Krieg durch Verlust des Gatten, des Kindes oder Vaters in größtes Elend gestürzt und daß er ihnen allen an seiner Stelle zu helfen gewillt ist. Jeder aber, der es umgekehrt macht, sei sich bewußt, er arbeite Spartacus in die Hand.

## Die Verhandlungen in Marburg.

### Erfundene Meldungen über die Ergebnisse.

AB. Graz, 13. Feber. Vom Pressedienst der steirischen Landesregierung wird mitgeteilt: Die am 11. d. M. unter der Marke des Raibacher Korrespondenzbüros in der „Marburger Zeitung“ abgedruckten Nachrichten über die in Marburg zwischen der steiermärkischen Landesregierung und den Vertretern der SSS-Regierung in Raibach geführten Verhandlungen wegen Festlegung einer Demarkationslinie, wonach ein vollständiges Übereinkommen in dem Sinne erzielt worden sei, daß die südslowakische Demarkationslinie etwa in der Richtung der Bahnstrecke Spielfeld—Kadkersburg verlaufen solle und die deutsche Demarkationslinie etwa fünf Kilometer gegen Norden zu gerückt wurde, sowie daß hinsichtlich der Grenze Spielfeld—Deuschach—Särsnnergrenze die Linie derart verlaufen soll, daß Deuschach noch in das südslowakische Gebiet fällt und die Linie die Orte Spielfeld und Arnsfels in der Mitte durchschneidet und gegen Westen weiter über Kappel zur Särsnnergrenze verläuft, wird sowohl von den Vertretern der SSS-Regierung, wie auch von den Unterhändlern der steiermärkischen Landesregierung übereinstimmend und nachdrücklich erklärt, daß diese beiden Meldungen den Tatsachen absolut nicht entsprechen, vom Anfang bis zum Ende erfunden sind, eine Mystifikation und eine Verfälschung der Berichte des Raib.-Korr.-Büro. Es werden wohl in Marburg Verhandlungen geführt, doch haben diese bisher zu keiner endgültigen Entschliehung geführt.

## England.

### Soldatenräte in London.

Rotterdam, 12. Feber. Londoner Meldungen besagen, daß die dortigen Soldatenversammlungen sofortige Demobilisierung und weitgehende Garantien hinsichtlich eines Dauerfriedens gefordert haben. Gleichzeitig wurde die Errichtung von Soldatenräten beschlossen. Die englische Regierung will diesen Vorschlag unter keinen Umständen verwirklichen lassen.

## Rußland.

### Die Entente für den Bürgerkrieg?

Rotterdam, 12. Feber. „Iswestia“ richten einen scharfen Protest an Wilson, daß die Entente die Gegenrevolution in Rußland ganz offen unterstützt und damit den Bürgerkrieg zu seinen höchsten Ausbrüchen treibe.

## Litauen.

### Entsendung von Delegierten an die Prinszeninseln.

Zürich, 12. Feber. Der Chef der litauischen Regierung, der gegenwärtig in Kopenhagen weilt, teilte der Entente mit, daß Litauen Delegierte an die Prinszeninseln entsenden werde.

### Die Litauen rufen Japaner zu Hilfe.

Zürich, 12. Feber. Nach „Journal de Genève“ hat sich der Vertreter der Litauen in Bern an den dortigen japanischen Gesandten mit der Bitte gewendet, japanische Truppen mögen den Litauen im Kampfe gegen die Truppen der Bolschewisten beistehen.

## Spanien.

### Verwendung der in Spanien befindlichen österreichisch-ungarischen Schiffe.

KB. Madrid, 12. Feber. (Kurspruch des Vertreters des Kel.-Korr.-Büros.) Die hiesigen Botschafter der Vereinigten Staaten, Frankreichs, Englands und Italiens haben namens ihrer Regierungen unter Berufung auf das im Waffenstillstandsabkommen enthaltene Verbot der Schiffahrt für die in Spanien befindlichen österreichischen und ungarischen Schiffe mitgeteilt, daß

sie sich geneigt hätten, diese Schiffe zum Zwecke der Erleichterung der Lebensmittelnot in einem großen Teile Europas zu verwenden und der französischen und der italienischen Regierung, jedoch ohne Präjudiz des endgültigen Eigentums und der Bestimmung, zur Verfügung zu stellen. Die spanische Regierung hat, ohne auf eine Prüfung und Auslegung der erwähnten Waffenstillstands Klausel einzugehen, dem Wunsche der genannten Regierungen zugestimmt und die Marinebehörden beauftragt, der Benützung dieser Schiffe durch Frankreich und Italien kein Hindernis entgegenzusetzen.

## Italien.

### Der Achtstundentag.

Eugano, 12. Feber. „Noanti“ meldet, daß die Arbeitervereinigung in Genua den Achtstundentag für ganz Italien beschlossen hat.

## Rumänien.

### Rumänischer Geheimvertrag.

KB. Agram, 11. Feber. Aus Belgrad wird gemeldet: Rumänien hat im Jahre 1916 die Serben von dem mit der Entente geschlossenen Vertrag, der Rumänien als Preis für den Eintritt in den Krieg das ganze Banat zuerkannt, nicht in Kenntnis gesetzt. Rumänien führt zwei Gründe zur Entschuldigung an: 1. Sei Serbien damals in einer so verzweiferten Lage gewesen, daß es rücksichtslos gewesen wäre, ihm neue Bedingungen zu stellen. 2. Sei Serbien durch Rußland vertreten gewesen, welches Rumänien das Recht auf das Banat zuerkannt. Trotzdem kennt Serbien diesen Geheimvertrag nicht an und verlangt die Erfüllung seiner Rechte im Banat.

## Großdeutsche Republik.

### Die russischen Kriegsgefangenen wollen nicht fort.

München, 12. Feber. Die in Bayern befindlichen russischen Kriegsgefangenen wollen nicht lassen werden. Viele von ihnen haben sich dem Magistrat von München zu Schneefärbungsarbeiten zur Verfügung gestellt.

## Ebert will keine Ovationen.

Berlin, 12. Feber. Nach der gestrigen Wahl Eberts zum Präsidenten Deutschlands wollten die angesammelten Menschenmengen diesem Ovationen verschiedener Art darbringen. Als Ebert davon erfuhr, hat er, von allen Kundgebungen abzusehen. So unterblieben alle feierlichen Vorkehrungen.

## Stimmen über die Wahl Eberts.

Berlin, 12. Feber. Die Blätter der Mehrheitsparteien begrüßen die Wahl Eberts im allgemeinen recht lebhaft, während die Blätter der Rechten die Wahl mit etwas Zurückhaltung aufnehmen und zum größten Teil die Hoffnung daran schließen, daß nunmehr das Reich den übermäßigen Forderungen der Entente scharf entgegengetreten werde. Unter anderem schreibt die „Deutsche Tageszeitung“: Die Revolution ist tot. In Zukunft darf es keine, weder provinzielle noch örtliche Revolution geben, sondern nur eine Unterordnung unter die wiederaufgerichtete Staatsgewalt. Von heute ab gibt es keine Revolutionäre mehr, sondern nur noch Auführer, und keine politischen Jünglinge, sondern nur noch politische Verbrecher.

## Angriff der Spartacisten auf das Zeitungsviertel.

KB. Berlin, 12. Feber. Die „B. Z. am Mittag“ meldet: Zwischen 11:30 und 2 Uhr nachts griffen heute Spartacisten die Posten des Zeitungsviertels, insbesondere die Besatzung von Wuffen, Mosse, „Tägliche Rundschau“ und „Vorwärts“ an. In mehreren Straßen fielen von Seite der Spartacisten Revolverschüsse. Auch Handgranaten wurden geworfen. Die gewöhnlich hatten sich die Spartacisten auf den Dächern festgesetzt. Durch das Eingreifen der republikanischen Schutztruppen wurden die Spartacisten vertrieben und die Ruhe wieder hergestellt. Ein Absuchen der Dächer war erfolglos.

## Vom südslowakischen Staate.

### Protest gegen die italienischen Okkupationen.

KB. Raibach, 12. Feber. In der gestrigen Gemeinderatssitzung wurde eine Protestresolution gegen die italienischen Okkupationen der südslowakischen Gebiete beschlossen und an das Ministerium des Aeußern abgesandt.

### Neue Banknoten?

KB. Agram, 11. Feber. Eine hiesige Lokalcorrespondenz meldet: In den nächsten Tagen wird in Agram mit dem Drucke neuer Banknoten begonnen werden. Die Aufsicht hierüber führt eine Kommission, die eigens zu diesem Zwecke eingesetzt wurde. (Die Meldung besagt nicht, ob es sich um den Druck von Kronen- oder Dinar-Noten handelt.)

## Deutschösterreich.

### Bilderverschleppung durch Italiener.

KB. Wien, 12. Feber. Wie verlautet erschien heute um 9 Uhr vormittags der Direktor der Staatsgalerie von Venedig in der Direktionskanzlei des kunsthistorischen Museums und forderte die Übergabe von 84 Bildern. Staatsnotar Dr. Silvester ließ über seine Forderung ein Protokoll aufnehmen. Der italienische Galeriedirektor verlangte zunächst die Übergabe von 37 im neuen Trakt der gegenüber im Museum gelegenen Hofburg befindlichen Bildern. Ein Teil der Bilder wurde aus den Rahmen gehoben und auf ein Lastenauto gebracht. Der Transport dürfte heute nicht beendet werden, da die Uebernahme längere Zeit beansprucht.

Weiters 24 der verlangten Bilder befinden sich im kunsthistorischen Museum, eines in Eckartsau und zwei in Lagenburg. Der Parlamentskorrespondenz zufolge, erklärte der Staatsnotär Dr. Silvester, daß es sich bei den von den Italienern beanspruchten Gemälden um Privateigentum des ehemaligen Kaisers handle und daß sie nicht zu den Kronvätern gehören. Vom Staatsamt des Neuzugewandenen wurde an die Entente und an Wilson eine Protestnote gerichtet, welcher betont, daß gegen die Wegführung der Bilder kein Widerstand geleistet werden könne, es aber festgestellt ist, daß keinerlei Rechtsansprüche der italienischen Regierung vorhanden sind, sondern daß es sich nur um einen Akt der Gewalt handelt.

**Gewalttätige Einführung wertvoller Schriften durch Italiener.**

Wien, 12. Febr. Den Blättern zufolge, erschien mittags die italienische Kommission unter Führung eines Offiziers in der Hofbibliothek, behufs Uebernahme der von den Italienern geforderten Handschriften, die zum Teile während der österreichischen Herrschaft in Neapel zu Beginn des 18. Jahrhunderts nach Wien gebracht worden waren. Gestern hatte die Kommission angeordnet, daß bei Verweigerung der freiwilligen Ausfolgung ein mit Handgranaten besetztes Detachement die Bibliotheksschätze abholen werde.

**Protest des ehemaligen Kaisers gegen die italienischen Raubereien.**

Wien, 12. Febr. Einer Parlamentskorrespondenz zufolge hat die Generaldirektion der Privat- und Familienfonds des ehemaligen Kaiserhauses gegen das Verlangen der italienischen Regierung auf Ausfolgung von 64 Bildern aus der Sammlung des ehemaligen Kaiserhauses und einer Anzahl von Büchern und Objekten aus der Hofbibliothek und aus der Ester-Sammlung protestiert. Es wird darauf hingewiesen, daß es sich bei den von den Italienern beanspruchten Gemälden und Gegenständen um Privateigentum des ehemaligen Kaisers handelt und daß hier eine flagrante Verletzung des Privateigentumsrechtes vorliegt. Die Hofbibliothek behält sich vor, ihre Ansprüche gegen diesen Gewaltakt vor dem kompetenten Forum nachzuweisen. Die italienischen Delegierten sagten zu, das Protokoll antwortend der Generaldirektion der Privat- und Familienfonds des Kaiserhauses der für sich zuständigen Stelle vorzulegen.

**Kurze Nachrichten.**

**Unter dem Verdachte des zweifachen Gattenmordes.** In Rudolstadt in Thüringen wurde, wie uns ein Privattelegramm meldet, der Landwirt Dippach aus Schmiedejansen bei Camburg unter dem Verdachte verhaftet, seine beiden Frauen, die hochverheiratet waren, ermordet zu haben.  
**Drachlose Telegraphie im Flugzeug.** Die englischen Flugzeuge, die die Delegierten der Friedenskonferenz und wichtige

Schriftstücke zwischen London und Paris hin und her befördern, sind mit sehr vervollkommenen Apparaten für drahtlose Telegraphie ausgestattet. Die Flugzeuge können untereinander auf eine Entfernung von 50 englischen Meilen und mit den Empfängern auf dem Erdboden in einer Entfernung von 15 englischen Meilen sprechen. Die Flugzeuge sind schon öfter durch die drahtlose Telegraphie vor ernstlichen Gefahren bewahrt worden, indem ihnen die Beobachter auf der Erde Warnungen und Wetterbeobachtungen zukommen ließen.

**Soziale Arbeit der Stadt Wien.** Die Gemeinde Wien hat 16 Mill. Kronen für ihre Angestellten als Notstandshilfe, 89 Millionen für Notstandsbauten zur Behebung der Arbeitslosigkeit und 600 Wohnungseinrichtungen für Heimkehrer bewilligt.

**Fliegende Schule in Amerika.** Der New-Yorker Polizei will man im Frühjahr eine Flugpolizei angliedern. Es werden dafür bereits 150 Mann ausgebildet. Aufgabe der Luftpolizei soll hauptsächlich der Schutz des Hafens und der Feuerwerksdienst der Küste sein. Man will auch Tag und Nacht eine Bewachung gegen Flußdiebe aufrechterhalten.

**Die hebräische Universität in Jerusalem.** Im „Manchester Guardian“ schreibt ein jüdischer Korrespondent: Die Errichtung einer hebräischen Universität in Jerusalem ist ein natürliches Mittel, um Juden aus aller Welt zusammenzubringen, vor allem Juden aus solchen Ländern, wo ihnen die Hochschulen verschlossen sind. Es ist bereits ein Gebäude für die Universität von Isaac Goldberg aus Wilna im Auftrage einer Reihe Geldgeber gekauft worden. An der neuen Universität soll das Hebräische die Umgangssprache werden.

**Neue amerikanische Steuern.** Neuer meldet: Der dem Kongreß vorgelegte Einkommensteuergesetzentwurf schlägt für das Budget eine Besteuerung von über 6 Milliarden Dollar für die folgenden Jahre vor. Die Hauptmasse der Steuern fällt auf die übermäßigen Kriegsgewinne und die Einkommen. Sondersteuern treffen Getränke, Tabak, Verkehr, Vergnügungen und Luxusgegenstände.

**Ein Gynäkologe aus Eifer sucht ermordet.** Der frühere sozialistische Deputierte Luigi Maria Bossi, Prof. für Frauenkrankheiten an der Universität Genua, wurde in seiner Wohnung in Mailand ermordet. Der Mörder, Kaufmann Sacuto aus Tunis erschloß gleich darauf die eigene Frau und sich selbst. Das Motiv der Tat scheint Eifersucht zu sein.

**Waffen schmuggel auf Sprechbahnen.** Seit einigen Tagen werden die Röhren, welche auf der Oberpree nach Berlin wolle, nach Waffen untersucht. In Rügen sind mehrere Dampfer stationiert, die mit Soldaten besetzt sind, und welche von da aus Revisionsfahrten nach den Sprechbahnen machen. Sie durchsuchen die einkaufenden Röhren, weil auf solchen größere Mengen von Waffen und Munition nach Berlin eingeschmuggelt werden.

**Siebe erweckt Liebe.**

Originalroman von S. Courths-Wahler.  
9) (Unberechtigter Nachdruck verboten.)  
Harry Forst nagte an seinem dunklen Härtchen und sah unsicher in ihre strahlenden Augen. Dann sagte er hastig und gepreßt: „Ja, Fee — ein Ende muß gemacht werden — so geht das nicht weiter. Dieser Zustand ist für dich und mich unerträglich.“  
Sie lächelte glücklich.  
„Ach — gottlos, mein Harry — ich habe ja schon so lange darauf gehofft, daß ein Ende machen würdest mit dieser Heimsüchlichkeit. Nein, zieh deine Stirn nicht in böse Falten, ich will dir aus deinem Schweigen keinen Vorwurf machen; ich weiß ja, daß es nicht anders ging. Als du mir damals, vor Pappas Erkrankung, deine Liebe erklärtest, da dachten wir beide, wir könnten uns schon am nächsten Tage stolz vor aller Welt als Brautpaar bekennen. Aber als du am nächsten Morgen bei meinem Vater um meine Hand anhalten wolltest, war er über Nacht plötzlich schwer erkrankt. Du konntest ihn leider nicht sprechen — er starb, mein armer, lieber Papa — ehe du mich von ihm fordern konntest. Während des Trauerjahres konntest und wolltest du auch nicht mit deiner Werbung hervorzutreten. — Aber nun — nun ist es dunkel und Nacht — alles sagen, nicht wahr? Ach,

Gary — ich habe dies Jahr im Hause meiner Verwandten nur ertragen in der Hoffnung auf unsere gemeinsame Zukunft! Glaube mir, es lebt sich nicht gut bei Tante Laura — als arme, lästige Verwandte. Wenn ich nicht gewußt hätte, daß du mich bald erlösen würdest, dann wäre ich wohl lieber in die Welt hinausgegangen, um mir mein Brot zu verdienen.“  
So sagte Felicitas erregt.  
Hans Ritter lautete atemlos.  
„Das ist die Frau, die du lange vergeblich gesucht hast — eine Frau mit einem tapferen, warmen Herzen, mit einem tiefen Empfinden — aber sie ist dir unerreichbar — ist dir verloren, noch ehe du sie fandest“, dachte er.  
Der Offizier aber zog die Stirn immer mehr zusammen und sagte nun unsicher: „Welch ein törichter Gedanke, Fee! Du lebst doch sicher im Hause deiner Angehörigen.“  
Sie lachte leise und rechte kräftig ihre jungen Arme.  
„Ach, dieser Gedanke scheint allen Menschen töricht zu sein, nur mir nicht. Sieh, wenn ich dich nicht hätte, ich würde ihn sofort aufsitzen. Aber nun blied nicht so finster, als wolltest ich dir davonfliehen, du törichter Harry. Ach, bleibe hier und warte, bis du mich heimholst, mein Liebster. Daß es aber bald sein, Harry — laß es bald sein.“

**Ernährungsfragen.**

**Fleischverkauf.** Schweine- und Kalb- fleisch wird am 15. und 16. Febr. in der Fleischhauerei Franz Hochmeg, Franz Josef- straße Nr. 15, zu Maximalpreisen verkauft werden.

**Marburger und Tages- Nachrichten**

**Für die armen Hinterbliebenen** der am 27. Jänner Gefallenen gingen uns weiter folgende Spenden zu:

5. Ausweis ... K 9878/26

Betty Struckl	10.—
Inge Reiser	10.—
Dr. Vorber	10.—
Hermann Reiser Vorber	3.—
Ungeannt	30.—
Direktor Gogler	50.—
Baron Uwickel	100.—
Schöner	3.—
Skoliber, Monsieur	5.—
Ungeannt	1.—
Familie Kramberger	30.—
Garla	30.—
D. B.	25.—
Wlois Schickler, St. Margarethen	20.—
E. G. E.	50.—
Konleadmiral Dregel	30.—
M. M. M.	62.—
Sgnaz Stanger in Jahring	10.—
Ungeannt	50.—
Schoff	20.—
F. Benesch	20.—
Familie Peper	30.—
Frangelsch	20.—
B. E. S., Marburg, S. L.	180.—

K 10715/26

Von einem deutschen Gymnasialisten gesammelt:

Tante Hanni	10.—
Rosa Cie	10.—
Berta Bigner	2.—
Bodner	10.—
Irmgard Weber	10.—
L. Sch.	3.—
Familie Kiefewetter	10.—
Ungeannt	3.—
Sirohan Pepi	2.—
Ungeannt	4.—
Anton Stiebler	5.—
Vol. F.	2.—
Elise Wihler	20.—
Eine Mlle Spenderin	2.—
Ungeannt	4.—

Gesamtsumme: K 10834/26

Weitere Spenden werden in unserer Verwaltung entgegengenommen und in der „Marburger Zeitung“ ausgewiesen.  
**Todesfall.** Der Direktor der hiesigen Landeslehrerinnenbildungsanstalt, Herr Doktor Karl Köchl erlitt einen schweren Verlust durch den Tod seiner Mutter, welche am 7. d. M. in Salzburg einem langen schweren Leiden erlag.

**Spenden.** In der gestrigen Notiz „Spenden“ hieß es: „Eine Spenderin, deren Name unbekannt blieb, widmete der Rettungsabteilung 100 K.“, sollte aber richtig nur 30 K. heißen.

**Anglo-Oesterreichische Bank.** Mit Bezug auf unsere beiden Notizen vom 13. Febr. betreffend den Selbstmord eines Budapester Bankdirektors und die Tschechisierung der Anglobank werden wir um Aufnahme nachstehender Richtigstellung ersucht: Herr Eduard Bihari, dessen Selbstmord nach Zeitungsberichten mit einer Defraudationsaffaire in Verbindung stehen soll, war weder Chef

noch Direktor der Budapester Filiale der Anglo-Oesterreichischen Bank, sondern Präsident derselben und Vorstand eines in Budapeste am Budapester Platz neu eröffneten Stadtwechselhauses, das der Filialdirektion in Budapest untersteht. Was die angebliche Tschechisierung der Anglobank betrifft, so bis nun — falls sich die Annahme bestätigen sollte, daß durch Majoritätskäufe Anglobank Aktien tatsächlich zum größten Teile in den Besitz der Prager Creditbank übergegangen sind — keine einzige Veränderung von maßgebenden Funktionären in den Anglobank Filialen des tschechoslowakischen Staates vorgekommen. Demnach kann doch nicht von dem Beginne der Tschechisierung des Personales, noch viel weniger aber von einer bereits erfolgten Erlass der Direktoren durch Tschechen die Rede sein.

**Schulsperrung wegen Kohlenmangels.** Der Stadtschulrat teilt mit, daß die öffentlichen Volks- und Bürgerschulen im Stadtgebiete Marburg wegen Kohlenmangels noch weitere 14 Tage, d. h. bis zum 28. Februar, geschlossen bleiben müssen. Die Wiederöffnung des Unterrichtes wird rechtzeitig bekanntgegeben werden.

**Warnung für Hundebesitzer.** Um den immer mehr zunehmenden Hundeplage zu steuern, wurde der Waffenmeister Lehner licherseits beauftragt, in den nächsten Tagen Streifungen nach herrenlosen und ohne Marke versehenen Hunden vorzunehmen. Die hierbei eingefangenen Hunde werden ausnahmslos sofort in der Waffenmeistere der Vertilgung zugeführt, daher auch alle Schritte um Herausgabe eingefangener Hunde ganz zwecklos sind. Die Hundebesitzer werden daher in ihrem eigenen Interesse aufmerksam gemacht, die Verlosung ihrer Hunde sofort zu veranlassen und ihre Tiere nicht herrenlos herumlaufen zu lassen.

**Eislaufen.** Wegen der allzugroßen Sonnenwärme um die Mittagszeit finden von heute an das Abendslaufen von 4 bis 8 Uhr statt. Vormittags ist der Eisplatz von 8 Uhr früh bis 11 Uhr mittags geöffnet.

**Infektionskrankheiten.** Wochenanweis für das Stadtgebiet Marburg (Zivilpersonen): Diphtherie: verblieben 0, zu gewachsen 0, geheilt 0, gestorben 0, verblieben 0; Scharlach: verblieben 0, zu gewachsen 0, geheilt 0, gestorben 0, verblieben 0; Typhus: verblieben 3, zu gewachsen 0, geheilt 0, gestorben 0, verblieben 3; Flecktyphus: verblieben 1, zu gewachsen 0, geheilt 0, gestorben 0, verblieben 1.

**Stadt- Apotheke, Hauptplatz, 12 un. Mariabühl- Apotheke, Tegelhoffstraße 1** verkehren diese Woche bis einschließlich Samstag den Nachtdienst.

**Lezte Nachrichten**  
**Wilson reist nach Amerika.**

W. Paris, 10. Febr. (Radio.) Falls keine besonderen Ereignisse eintreten, wird Präsident Wilson am 18. d. die Reise nach Brest auf dem „George Washington“ einschiffen. Auf die geplante Reise nach Bel

heute in dieser Hoffnung hierher gekommen und hätte auf jeden Fall eine Unterredung mit dir herbeiführen müssen. Schon lange Zeit liegt mir allerlei auf dem Herzen, ohne daß ich mich mit dir hätte ausdrücken können. Es mag auch jetzt nicht die passende Zeit und der passende Ort sein für das, was ich dir zu sagen habe — aber es geht nicht anders. Und nun bitte ich dich inständig, höre mich ruhig an und sei vernünftig.“  
Sie richtete sich hastig im Sessel empor und sah ihn bestrebt, fast erschrocken, an.  
„Harry, du sprichst so seltsam — so kalt und ruhig — so ganz anders als sonst Vernünftig soll ich sein? Dich ruhig anhören? Was hast du mir zu sagen?“  
Ihre Augen blickten ihn bang und forschend an. Er wich ihrem Blicke aus.  
„Herrgott, Fee, es hat sich doch viel in unserem Verhältnis geändert seit deines Vaters Tod! Daß du das nicht vor selbst begreifen kannst“, stieß er schroff hervor.  
Sie umfaßte kampfhaft die Lehne ihres Sessels und ihr Gesicht wurde starr.  
„In unserem Verhältnis? Nein, Harry — sage das nicht! Du und ich — wir lieben uns doch so, daß daran nie etwas geändert werden kann, nicht wahr? Deiner früheren Verhältnisse — ja, die haben sich geändert seit dem Tode, da du mir vor deiner Liebe sprachst.“ (Fortf. f.)

gion mußte Wilson verzichten. Er hofft jedoch nach seiner Rückkehr nach Europa der Einladung zum Besuche Belgiens Folge leisten zu können.

Große Unruhen in England.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.) Bern, 13. Feber. Die Unruhen in England nehmen immer mehr und mehr zu und erschüttern die Grundfesten des Reiches. Belfast ist fast vollständig in Händen der Arbeiter. England ist der erste Ententestaat der die kommunistische Bewegung am meisten zu führen hat.

Wilson ist abgereist.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.) Zürich, 13. Feber. Wilson hat bereits vor seiner Abreise gegen die geplante Verschärfung der Waffenstillstandsbedingungen Einspruch erhoben. Der Präsident hat sich dann in Bruck auf dem Aviso „Albatros“ nach Amerika begeben.

Japan will Deutschlands Nachfolger in China sein.

NY. New-York, 11. Feber. (Reuter.) Der Washingtoner Vertreter der „Associated Press“ telegraphiert: Einem hier eingetroffenen amtlichen Bericht zufolge hat Japan im Prinzip mit Krieg gedroht, wenn China die Geheimverträge beider Länder veröffentlichte und seine Vertragspflicht nicht erfüllte. Japan zu Deutschlands Nachfolger in den Rechten im Eigentum und in den Konzessionen zu machen, die Deutschland bei Ausbruch des Krieges besessen hat. China sucht angesichts der Haltung Japans, die erste Befürchtung unter den Vereinten Nationen hervorzurufen. Unterstützung bei Großbritannien und den Vereinigten Staaten. Wie verlautet, sind die Abschriften der Geheimverträge aus dem Gepäck der chinesischen Friedensdelegierten gestohlen worden, als sie durch Japan reisten und diese seien daher nicht in der Lage, die Geheimverträge auf der Friedenskonferenz zu veröffentlichen.

Radel verhaftet.

NY. Berlin, 13. Feber. Ueber die Verhaftung Radel melden die Blätter: Es war den Behörden bekannt geworden, daß Radel, der über beträchtliche Geldmittel verfügte und aus England dauernd mit Geld versorgt wurde, nach dem Ende Lieblich die Führung der kommunistischen Partei in Deutschland übernommen hatte. Radel wechselte sein Quartier fast alltäglich, um möglichst alle Spuren zu verwischen. Er wechselte ständig auch die Kleidung und trug bald Zivilkleider, bald deutsche Uniform. Vor einigen Wochen richtete er sich in seiner Wohnung ein großes Propaganda-Büro ein. Er trat unter dem Namen Dr. Freund, auch als Dr. Merker auf und ließ durchblicken, daß er mit einer neuen Erfindung beschäftigt sei. In diesem Propaganda-Büro liefen die Fäden zusammen, die sich über ganz Deutschland erstreckten. Es ist einem Kriminalbeamten gelungen, sich an Radel's Person zu heften. Er hatte herausgefunden, zu welcher Zeit der Russe in seinem Büro zu arbeiten pflegte. Die Verhaftung erfolgte durch einen Kriminalbeamten mit Unterstützung eines Offiziers und sechs Mann.

Das Büro wurde umstellt, worauf der Kriminalbeamte auf Radel mit den Worten zutrat: „Sie sind Radel. Ich verhafte Sie.“ Radel wurde sehr bleich und behauptete, daß ein Irrtum vorliege. Als der Beamte sich nicht verblüffen ließ, sagte Radel: „Garantieren sie mir für mein Leben, daß mir unterwegs nichts passiert.“ Der Offizier sagte ihm vollen Schuß zu. Alle im Hause befindlichen Personen wurden verhaftet und abgeführt. Eine Unmenge bolschewistisches Propagandamaterial wurde beschlagnahmt. Aus den Briefschaften war ersichtlich, daß im März ein neuer Spartacusputsch im ganzen Reich losbrechen sollte, während gleichzeitig ein russisches Bolschewistenheer gegen die deutschen Ostgrenzen vorstoßen sollte.

Die neuen Waffenstillstandsbedingungen.

NY. Berlin, 13. Feber. Das „V. L.“ meldet aus Genf: „Journal des Debats“ erfährt, der oberste Kriegsrat habe die Notwendigkeit erkannt, die Welt nicht länger unter dem Druck eines bewaffneten Friedens mit Deutschland zu belassen, sondern zu einem definitiven Frieden zu gelangen. Deshalb habe man die Möglichkeit ins Auge gefaßt, auf andauernde Eroberungen des Waffenstillstandes zu verzichten und den neuen Waffenstillstand vom 17. Feber in eine dauernde militärische Konvention zu verwandeln. Diese Militärkonvention würde der erste Akt des definitiven Friedens sein, dem später territoriale, wirtschaftliche und politische Bestimmungen hinzugefügt werden sollen. Die militärischen Konventionen, deren Basis die Begrenzung der deutschen Rüstungen sein wird, soll den Alliierten gestattet, in aller Ruhe zu demobilisieren.

Amerika gegen jede Vorherrschaft auf dem Meere.

(Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Zürich, 13. Feber. Wilson soll bei seiner letzten Aussprache zu Lloyd George gesagt haben: Amerika erstrebe nicht die Beherrschung der Meere, will sie aber auch nicht anderen Ländern zugestehen. Wenn keine Vereinbarung zustande komme, dann werde Amerika diese Herausforderung annehmen und für jedes Schiff der anderen Staaten zwei neue Schiffe bauen.

Forderung nach Abberufung Erzbergers.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.) NY. Hamburg, 13. Feber. Die Hamburger Handelskammer hat die Forderung an die Regierung gerichtet, Erzberger soll abberufen werden, da ihn die Hauptschuld an den überführten Waffenstillstandsverhandlungen beizumessen sei, durch welche die deutsche Handelsflotte dem Feinde ausgeliefert worden sei.

Diäten der deutschen Abgeordneten.

Weimar, 13. Feber. Das Diätengesetz der Nationalversammlung sieht für jeden Abgeordneten 1000 Mark monatlich vor.

Streik auf den kroatischen Linien.

Ugram, 13. Feber. Wegen Nichtbewilligung von Lohnforderungen streik ein Generalstreik auf den kroatischen Linien bevor. Teilweise ist der Streik schon ausgebrochen.

Surchbare blutige Unruhen in Preßburg.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.) Preßburg, 13. Feber. Hier ist es zu blutigen Zusammenstößen zwischen den tschechoslowakischen Truppen und den Streckenden gekommen. Die Arbeiter veranstalteten gestern einen Demonstrationsszug, an welcher auch ein großer Teil der Bürger teilnahm samt Frauen und Kindern. Die Tschechen griffen die Menge mit Bajonetten an. Später schossen sie, trotz der Frauen und Kinder, mit Maschinengewehren in die Demonstranten. Es gab zahlreiche Tote und Verwundete. Im Laufe des Tages entsandten die Tschechen Parlamentäre, die mit den Arbeitern verhandeln sollten. Die slowakischen Arbeiter haben sich den Streikenden angeschlossen.

Neue Banknoten in Tschechien.

Prag, 13. Feber. Die neuen Banknoten des tschechoslowakischen Staates sind bereits im Druck.

Anschluß Vorarlbergs an die Schweiz.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.) Haag, 13. Feber. Der Schweizer Bundespräsident Ador hat mit seinem Besuche in Paris die Fragen des Anschlusses Vorarlbergs an die Schweiz berührt und einen diplomatischen Schritt bei der Entente unternommen.

Vereinsnachrichten.

Marburger Unterstützungsverein für entlassene Sträflinge. Bei der am 1. Feber 1919 stattgefundenen Hauptversammlung wurde infolge des Austrittes einiger Ausdauhaltglieder folgender neue Ausschuss gewählt: Obmann: Leiter der Strafanstalt in Marburg Julius Fischer; Obmannstellvertreter: Seelhorger Tomzig; Kassier: Lehrer Misko Egel; Sekretär: Verwalter Anton Schmeier; Ausdauhaltglieder: Ritter von Hofmann, Kaufmann Johann Gaischeg, Direktor Dr. Anton Gerbner und Dr. Franz Rosina; Revisoren: Lehrer Ignaz Bajt und Oberaufseher Andreas Lutmann.

Schaubühne und Kunst.

Stadttheater. Heute Freitag wird die beliebte Operette „Der Weltbummler“ zum letzten Male aufgeführt. Samstag und Sonntag „Die Bauernprinzessin“ von Robert Stolz. Sonntag nachmittags unbekannt. Montag Ehrenabend Redl „Der Vogelhändler“, Dienstag „Vogelhändler“.

Kino.

Stadt kino Heute wird der Sensationsfilm „Der Narr hat sie geliebt“ zum ersten Male vorgeführt. Dieses Brachtwerk, welches in Zirkus- und Artistenkreisen spielt, erzielt überall sensationellen Erfolg wegen seiner überaus realistischen, packenden Handlung, prächtigen, stilvollen Ausstattung und hervorragenden Darstellung.

Vom Tage.

Der Schiffsverkehr in Argentinien. Einer Meldung aus Buenos Aires zufolge erklärten die Schiffsbesitzer die allgemeine Aussperrung, weil die Hafnarbeiter,

die am 3. Jänner die Arbeit wieder aufgenommen hatten, den Bedingungen der getroffenen Abmachungen nicht nachgekommen waren. Infolge dieser Maßregel drohen die Arbeiterverbände in der ganzen Republik mit sofortigem Generalstreik.

Gold für Lebensmittel. Die Vertreter der interalliierten Nahrungsmittelkommission stehen gegenwärtig mit deutschen Vertretern in Spa in Verhandlungen über die Versorgung Deutschlands. Die „Daily Mail“ mitteilt, hat Deutschland eingewilligt, die Nahrungsmittel in Gold zu bezahlen und es wird eine Anweisung nach England gesandt, Nahrungsmittel nach Deutschland einzuschiffen. Diese Ladungen sollen über Holland gehen. Das erste Nahrungsmittel, das gesandt wird, ist kondensierte Milch. Weiter soll fett gesandt werden; später wird es vielleicht möglich sein, einen Vorrat amerikanischen Specks aus England zu senden. Das Gold, das Deutschland für die Nahrungsmittel bezahlen will, soll nach Belgien und Frankreich gesandt werden. Später sollen die Rechnungen unter den Alliierten ausgeglichen werden.

Im Sinne der Wehrvorschriften, 4. Teil, haben sich alle im nichtaktiven Stande befindlichen Offiziere, Offiziersaspiranten, Militärärzte und Beamte, Feldsurate usw. ihren gegenwärtigen Aufenthaltsort demjenigen kgl. Militärergänzungs-Kommando zu melden, in dessen Wirkungsgebiete sie wohnen. Wer dies bisher unterlassen hat, wird aufgefordert, sofort seiner Pflicht nachzukommen. Hierbei wird erwähnt, daß auch jede Aufenthaltänderung, sowie Standeserhöhung usw. dem zuständigen Ergänzungs-Kommando bekannt zu geben ist.

Beim Militärergänzungs-Kommando Marburg haben sich die im Bereiche der Bezirks-Hauptmannschaften Marburg, Pettau, Luttenberg und Windischgraz, sowie in den Städten Marburg und Pettau aufhaltenden zu melden.

Rundmachung.

Dies wird zufolge der Note des königlichen Militärkommando Marburg vom 7. feber 1919, Zahl 1300, zur allgemeinen Kenntnis gebracht. Stadtmagistrat Marburg, 11. feber 1919. Der Regierungskommissär: Dr. Pfeiffer m.p.

Advertisement for Maria Bogler, mentioning her death and funeral arrangements. Text includes: „Die Unterzeichneten geben allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten... Maria Bogler...“

Advertisement for Aloisia Gollner, geb. Renner, mentioning her death and funeral arrangements. Text includes: „Zu tiefem Schmerze erfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, teilnehmenden Freunden und Bekannten die traurige Nachricht von dem Hinscheiden seiner innigstgeliebten, guten Gattin, beziehungsweise Mutter...“

# Kleiner Anzeiger

## Berschiedenes

**Wer** übernimmt Federn zum Schleifen gegen gute Bezahlung u. Lebensmittel. Anträge an Irma Kramer, Zeitzig a. D. 2134

**Laufte** 800 Kilo Kohle für 20 Kilo Buder. Anfr. Berv. 2131

**Italienischer** Unterricht wird erteilt. Anfrage unter „Italienisch 100“ an Berv. 1874

**Sprachkurs** aus Slowenisch, Italienisch, Deutsch. insbes. für Präparanten, die sich auf eine Prüfung vorbereiten, vom Prof. und Prüfungskommissär. Anfr. in Berv.

**Bestellungen** auf schönes Kiefern-Brügelholz zu 5, 10 und 20 Kubikmeter werden übernommen. Preis 100 Bahnhose 55 K. per Kubikmeter. Anfr. mit „Brennhof“ an die Berv. 2085

**Nachhilfestunden** für Volk- und Bürgerschulen werden erteilt. Honorar 2 Kronen. Anzusagen in der Verwaltung. 2176

**Gebe** für je 1 1/2 Liter Brennweizen 100 Stück, für je 2 Kq. Buder 100 Stück ägyptische Zigaretten. Gerichtschoßgasse Nr. 16, 2. Stod. Infr. 2180

**Lehrerin** erteilt gewissenhaft Privatunterricht und Nachhilfe in allen Volksschulgegenständen. Anzusagen in der Berv. 2189

**Gebe** Pfeifentabak für Brennspiritus und Kohle. Anfr. Berv.

**Gebe** echten Brandkaffee für Müllermehl, Cafe „Europa“, Bitterlingschoßgasse. 2205

## Realitäten

**Haus**, Mitte Stadt, nur als Wohnhaus verwendbar. m. guter Verzinsung, zu verkaufen. Auskunft aus Gefälligkeit Burgg. 20, 1. Stod. 1003

**Kleiner** Besitz oder Gasthaus zu pachten oder auf Rechnung gesucht. Adresse in der Bv. 1574

**Haus** mit Garten, für Pensionisten geeignet zu verkaufen.Adr. in der Berv. 2042

**Müdiges** Haus in Graz, eine Minute von der Elektrischen Nr. 3 auf Lazarettgasse, mit 8 Parteienwohnungen zu je 3 Zimmern und Küche ist für ein gleichartiges in Marburg umzutauschen. Gest. Anfragen an Frl. Modrinjal, Elisabethstraße 11, 1. Stod. 1834

**Fertiges** Landgut, 1 Stunde von Marburg, 10 Minuten von der Bahn. insgesamt 23 Joch, große Acker, Obstbäume, Wald, Weingarten, sehr großer Viehstand, Maschinen, Wohnhaus, massiver guter Bau mit großem Keller, um den Preis von 180.000 K. 2202

**Zinshaus**, nahe einer großen Verkehrsstation, 3 Stod hoch, villenartig, modern, Neubau, große Wohnungen, Parkterre, Geschäfte, Garten mit Obstbäumen, Stallung usw. wegen Ueberflutung preiswert (180.000 K.) zu verkaufen.

**Realitätenbüro** „Kapib“ Marburg, Herrngasse 28, Buchhandl.

**Wiken**, Zins-, Geschäfte-, Kaffee- und Gasthäuser, Hotel, Fabrikobjekte, Besitzungen, Güter in OCH und Deutsch-Pfaffenbach bietet zum Verkaufe an Realitätenbüro „Kapib“, Marburg.

**Gesucht** dringend Entschiff, 50 Joch auch darüber mit tabellosem Herrenhaus. 2304

**Villa**, Bahnhofnähe.

**Gasthaus** gepachtet oder Verp. Realitätenbüro „Kapib“, Herrngasse 28.

**Zu kaufen gesucht**

**Weinflaschen**, 7/10 Bontalzen samt Kork und Korkmann, Marburg, Sofienweg 3. 1883

**Schreibmaschine** samt Injektionsapparat, Marburg, Kaiserstraße 6.

**2-3-jährigen** Interlokutorium sowie Einrichtung für Kinderwagen wird zu kaufen gesucht, oder ein kleineres Kinderwagenobjekt zu pachten oder zu kaufen gesucht. Angebote zu richten Karl Mantel, Theatergasse 5, Ciffi. 2139

**Süßen** Obstmost größeres Quantum (auch waggowweise) zu kaufen gesucht. Muster und Preis an Franz Korent, Mozartstraße 48.

**Wagen- und Pferdebedeck.** hübsche, tadellose Stücke werden zu kaufen gesucht. Anfr. Bv. 2112

**Ein** Fuhrschlitten wird zu kaufen gesucht. Gartenbaubetrieb, Langergasse 17. 2121

**Ein** Koffer zu kaufen gesucht. Anfr. unter „Koffer“ an Bv. 2129

**Ein** gut erhaltener, dunkelblauer Rock, womöglich Friedensware, für schlanken Neunzehnjährigen baldigst zu kaufen gesucht. Adressen unter „Gut erhalten“ an Berv.

**Gutes** Pianino zu kaufen gesucht. Ackerweg, Brunnborn, Werkstättenstraße 10. 2174

**Schöner** Hund zu kaufen gesucht. Adresse in der Berv. 2181

**Stechdoien** für Scherere, neue oder schon gebrauchte werden gekauft. Gruber, Lederhandlung, Burgplatz. 2199

## Zu verkaufen

**Buchenholz**, ganze Wagen- Sendungen, kleinere Partien nur gegen Einzahlung der Säge, hat zu verkaufen M. Frißl, Buchern, Drantal. 1938

**Stoffe**, blau, schwarz, grün, braun und dunkelrot zu verkaufen. Wildenrainergasse 8, Tür 6. 1848

**Mauer** Herrenanzug aus Tuch, Lederhose, Blauer und grauer Stutzer, Karle, angenagelte Schuhe Nr. 39, große starke Lederreste zu verkaufen. Wildenrainergasse 8, Tür 6. 2106

**2 Paar** Schuhe Nr. 43 und 46, echte Ledersohle zu verkaufen. Anzusagen Legat, Brunnborn, Kaiserstraße 10. 1979

**Orangen** und Zitronen billigst bei Veransch und Gerhold, Domplatz 2. 1995

**Pferd**, Rotfimmel, Einpönnerschlagenes Schlages verkauft oder vertauscht gegen gutgehenden kräftigen Zinzgauer. Anzusagen M. Frißl, Buchern. 2126

**Deerwinterrack** und ein Eisenbahnnetz zu verkaufen. Anzusagen Kantalarigasse Nr. 2, 1. Stod, rechts. 2124

**Eisernes** Bett und Drahtensatz, zusammenlegbar, 1 Paar Gosiere, Friedensware zu verkaufen. Herrngasse 46, Tür 10. 2128

**Junge**, hochträgliche Kuh, ein Bouw samt Kalb und ein acht Monate altes Schwein zu verkaufen. Anzusagen Brunnborn, Lembacherstraße 10. 2133

**Brachtvolle** Gosiere-Perfumschuhe Nr. 41, feinst beige, leicht, um 120 K. zu verkaufen. Anzusagen in der Verwaltung. 2188

**Stiefel**, „Kondor 28“ und eine Rüte billig zu verkaufen. Anzusagen Domplatz Nr. 12, partiere links. 2147

**Wäschekasten**, gestrichener eintüriger Hängetasten, große Federntuch zu verkaufen. Anzusagen Rilla Stryia, verlängerte Luthergasse 8, Kartschowin 4. 2126

**Einteilige** Matratze, Sevytten- presse, lichtblaues Seidenfeld und eine Ledertasche zu verkaufen. Anzusagen Gerichtschoßgasse Nr. 26, 3. Stod, Tür 8. 2123

**Größeres** Quantum weiße Rüten zu verkaufen. Thelen 80. 1852

**Kritische** Eier in Originalschalen zu 1440 Stück gegen persönliche Uebernahme oder Vorweisung des Betrages zu 64 Heller per Stück bei Em. Csuppan in Kitzsch zu haben. 1804

**Schönes** Pferd zu verkaufen. Burggasse Nr. 20. 2126

**Salvorod** mittlerer Größe, gut erhalten, Herrenstrampschuhe .1, fast wasserdicht, Stiefel 28, Neisekord mittlerer Größe, alles preiswert zu verkaufen. Anfr. in der Verwaltung. 2152

**Große** Schrotmühle mit Stein und schwerem Schwungrad zu verkaufen Burggasse 20. 2131

**1 Paar** Schlittschuhe und ein Batschphon samt Platten zu verkaufen. Anfr. Berv. 2144

**Altkammatoren**, 05 Amp. Standen 12 Volt. Cafe „Europa“, Bitterlingschoßgasse. 2206

**Schöne** Zimmer- und Kücheneinrichtung, sowie eine Braunküte, 165 Bm. hoch, acht Jahre alt, auch zum Reiten, zu verkaufen. Mozartstraße 59. 2194

**Belegenheitskauf**. Zwei starke Riegel, diverse Pferdebohlen. Friedensware zu verkaufen. Gatter Werrisch, Bitterlingschoß. 2199

**Stiefel** Nr. 23 zu verkaufen. Wildenrainerg. 11, T. 2. 2192

**Schreibmaschine**, „Monarch“, wenig gebraucht, neuer Zimmer Teppich 14/4 zu verkaufen. Bismarckstr. 18, Passbejorger. 2128

**2 Doppelkissen**, hart. Brunnborn, Oberrotweinerstr. 32. 2193

**Vorgierleine**, altes Fabrikat, 9 Meter lang, zu verkaufen. Anzusagen Tegethoffstraße Nr. 11, 2. Stod, Tür 8. 2195

**Gusseisener**, neuer, mit zwei Zylinder, Wasserfessel und Bratrohr versehener Sparkerd, drei Goldringe, darunter ein Ebering, eine silberne achtstellige Uhrfelle mit 2 Krenzfedern als Anhängel, ein Paar Winterstiefel, ein Paar Schuhe 40, Samerbrunnschäfen, ein blauer Mäntelmantel und ein Lederzieher zu verkaufen. Schlossergasse 2. 2191

**Fast** neue Zither zu verkaufen. Anzusagen in Berv. 2182

**Zwei** Kisten, ein Tisch, Puppenmagerl und Aquarium zu verkaufen. Anzusagen Krennferrstraße 17, 1. Stod. 2185

**500** Liter Wein zu verkaufen. Burggasse 20. 2187

**6** harte Bauernschuhe, Schaufelstuhl, Papageihänder, Wasserschüssel, Auswindemaschine, allerhand Gläser, warmer Friebersteleagen, 2 Kinderjaden, Kinderhüte, Schultasche, 2 Pastenfässer, raffen und verschiedenes zu verkaufen. Anzusagen Berv. 2178

## Eine alte Nähmaschine

ist heute unbezahlbar. Mancher hat aber gar keine Verwendung mehr dafür. Er hat durch den Krieg entweder so viel verdient, daß er die Maschine selbst nicht mehr braucht — oder aber seine Verhältnisse haben sich so verschlechtert, daß er nichts mehr zu nähren hat. Da tut er am besten, wenn er die Maschine zu möglichst hohem Preise verkauft. Um Käufer braucht ihm nicht bange zu sein. Er braucht nur ein Inserat im „KLEINEN ANZEIGER“ der „MARBURGER ZEITUNG“ aufzugeben und ist dann seine Nähmaschine im Handumdrehen los.

**Ganz** neue Herrenschuhe, Größe 42 1/2 bis 43, um 160 K. zu verkaufen. Anzusagen Schossergasse 9, Wellings, 2. St. 10. 2183

**Kleiderständer**, Schaufelstuhl, Vöcherständer, u. zusammenschickbares Tafelbett mit Leder, Kinderrodol und Silber zu verkaufen. Anzusagen Bismarckstraße 13, 2. Stod, rechts. 2188

**Großer** Speisetisch zum Ausziehen mit 4 Einlagen, Schreibtisch, Wäschewanne, Wasserbank, Badestuhl, laderte Härtnerleige, Stehlampe, 2 Hängelampen, gr. Melkkanne, Einlaufstrobe zu verkaufen. Ulrich, Herrng. 9. 2110

**Zu vermieten**

Zwei solide Wetherrren werden aufgenommen. Foberscherstraße 1, part. links. 2142

**Möbl.** Zimmer mit separ. Eingang zu vermieten. Adresse in der Berv. 2067

**Wohnungstausch** Marburg-Graz. Schöne, sonnige, hübsche Wohnung, abgeschlossen, parterriere, mit Bor- und Dienstkotenzimmer wird gegen gleichwertige in Graz, womöglich Südbahnhohe, sofort getauscht. Bismarckstraße 13, 2. Stod rechts. 2187

**Zu mieten** gesucht

Entsprechende Wohnung, der mir bis 1. März eine ein- oder zweizimmerige Wohnung laut Stück, unmobiliert, in der Stadt verblüß. Anfr. an K. V. Schrad, Ebering, Bitterlingschoß, 13. 2105

**Möbl.** Zimmer mit Küchenzubehör zu mieten gesucht. Adr. unter „Telegraphenmeister“ an die Verwaltung. 2175

**Offene Stellen**

**Lüchtiges** Stubenmädchen mit guten Zeugnissen wird aufgenommen. Gute Bezahlung, gute Verpflegung. Anfr. in Berv. 1902

**Lehrjunge** wird aufgenommen mit guter Schulbildung bei Felsy Knier, Uhrmacher, Burggasse 7.

**Möbin** für alles, die selbständig gut kochen kann, zu 2 Personen aufgenommen. Wabler, Maria-Nast.

**Zwei** Köchinnen und ein Mädchen für alles nach Budapest gesucht. Anzusagen Triererstraße Nr. 26, 1. Stod, Bemilte. 2198

**Lüchtiger**, verlässlicher Anfr. wird aufgenommen. Lederfabrik Anton Wabls Nachfolger. 2197

**Bedienerin** für tagsüber wird aufgenommen. Reflektiert wird nur auf junge fleißige Person. Anfr. in der Berv. 2159

**Lehrling** für Schmiede wird sofort aufgenommen in Pöckendorfer Nr. 10. 2158

**Münzler** mit 5-6 Arbeitskräften werden aufgenommen. Anzusagen Kramberger, Kartschowin, Gasthaus Talerne. 2678

**Lüchtige** Modistin, Handarbeiterin bevorzugt, sowie Lehmädchen sucht Modegeschäft Stauber, Schulgasse 4. 2103

**Erläiche** Bedienerin für drei Vormittagsstunden gesucht. Herrngasse 54, Tür 8. 2180

**Jüngere** Bedienerin wird zu 2 Personen ab 1. März aufgenommen. Anzusagen Gerichtschoßgasse 15, Tür 6. 2196

**Minderloie** Hausmeisterleute werden gesucht. Anzusagen in der Verwaltung. 1959

**Stadtkino Marburg, Domplatz**  
Direktion G. Siege.

Heute bis einschließlich Montag den 17. Feber Großes Schlagerprogramm

**Der Narr hat sie geküsst!**  
Sensations-Biestudrama.  
viertel 6 u. viertel 8 Uhr, Sonntag 2, viertel 4, viertel und viertel 8 Uhr.

**Kohlen-Offert**  
in größeren Quantitäten und zwar:  
**Kroatische Braunkohle**  
sowohl Grob- als auch Würfel- und Grieskohle liefert prompt u. auf Schluss

**Josef Baumeister, Marburg**, Trautthofstraße 35

**I. Marburger Maschinstrickere**  
**A. Grögers** Nachfolger M. Jakid  
Pfarrhofgasse 6  
empfiehlt sich zur Anfertigung aller Arten von Strickarbeiten auch werden Strümpfe zum Anstricken angenommen

**Kernöl** (garant. echt) **Selchfleisch**, **Zwiebel**, **Rüben** verkaufen billig

**Keraufschu. Gerhold**, Domplatz 2. 1669

**Parbid-Hängelampen**  
Stehlampen, Kerzen in allen Ausführungen, auch an Wiederverkäufer. Parbid jedes Quantum. Tagespreis.

**Versandhaus C. Th. Meyer**  
Ob. Herrngasse 39

**Bundholz** verkauft 213

**F. Ussar**  
Wedingerstraße 57.

**Pferdedünger**  
zu kaufen gesucht. Angehote an Stadtschönörnerverein, Volksgarten. 2171

**Werksrestaurateur**  
wird für das Leitersberger Ziegelwerk m. entsprechendem Betriebskapital gesucht. Anträge zu richten an das Leitersberger Ziegelwerk, Marburg a. Drau

**Jucken, Fledten, Krätzchen**  
besitzt raschestes Dr. Fleisch's Original gefärbt geschützte „Stabform-Salbe“. Vollkommen geruchlos, schmeckt nicht. Probetiegel K. 4.—, großer Tiegel K. 6.—, Familienportion K. 15.—  
Erhältlich in Marburg in sämtlichen Apotheken  
Richtung auf die Schuhmarkte „Stabform“.

**Gold-Batterien**  
frisch eingelangt bei Karl Birch, Elektrotechniker, Edwin Schmidgasse 6, Marburg a. Drau. 204

**Sortiertes Schuhlager**  
sowie feine Massarbeit empfiehl

**Valentin Gluschitz**, Burgg. 20

**Karbid**  
sowie Karbidlampen im großen und kleinen zu haben bei

**F. Ussar**  
Wedingerstraße 57.

**Eier**  
sind wieder zu haben bei

**Wolf Himmler**  
Blumengasse 18, Marburg.

**Englische Kurse**  
nach nur praktischer und leichter Method für Anfänger zur schnellen Erlernung des Sprechens und Schreibens. Näher Auskunft erteilt die Buchhandlung

**W. Heinz**, Herrngasse. 211